

KLOTZSCHER HEIDEBLATT



Heimatzeitschrift des Klotzscher Vereins - 1. Ausgabe - IV. Quartal 2023



Johannes Otto
Visionen für den Waldpark
Seite 8

Konrad Eulitz
65 Jahre Erstflug der 152
Seite 16

Bettina Kempe-Gebert
**Forum Mitteldeutsche
Kunst 20. Jahrhundert**
Seite 18

Ein herzliches Willkommen allen
Klotzscherinnen und Klotzschern!

Mein Name ist Martin Jablinski und als neuer Chefredakteur begrüße ich mit dem neuen Redaktionsteam alle Leserinnen und Leser zu unserem und Ihrem „neuen“ Klotzscher Heideblatt.

Nachdem Franz-Josef Fischer mit der 100. Ausgabe im Dezember 2021 die Herausgabe des Blattes beendet hat, erscheint das Klotzscher

Heideblatt nun nach knapp zweijähriger Pause im November 2023 in frischem Look. Zu den Hintergründen des Wiederauflebens unserer Zeitschrift hat Beate Eilers in dieser Ausgabe den Beitrag „Tagebuch Heideblatt“ verfasst.

Den größten Verdienst am Wiedererscheinen des Heideblattes hat aber Bettina Kempe-Ge-

www.klotzscher-heideblatt.de

bert, welche die Initiative übernommen hat, genau die richtigen Leute anzusprechen und den Neuanfang zu organisieren.

Träger des Heideblattes ist nun wieder der Klotzscher Verein. Ich danke daher an dieser Stelle dem Vorstand für seine Unterstützung. Diese war sehr wichtig, da doch einige neue bürokratische Hindernisse für das Heideblatt überwunden werden mussten. Weiterhin gilt ein großer Dank dem Stadtbezirksamt Klotzsche, welches mit seiner wohlwollenden Unterstützung den Weg freigemacht hat, und dem Stadtbezirksbeirat Klotzsche für die finanzielle Förderung. Deshalb kann das Heideblatt kostenfrei abge-
ben werden und erreicht noch mehr Menschen. Die Artikel werden nun auch auf unserer Website www.klotzscher-heideblatt.de veröffentlicht.

Ein herzlicher Dank gilt auch den ehemaligen Chefredakteuren des Klotzscher Heideblattes, Herrn Franz-Josef Fischer und Frau Dr. Brigitte Baetke, die uns im Vorfeld umfangreich mit ihrem Erfahrungsschatz zur Seite standen. Beide haben in der Vergangenheit herausragende Arbeit geleistet und die Klotzscherinnen und Klotzscher mit historischen und aktuellen Beiträgen über unseren Stadtbezirk und darüber hinaus informiert und unterhalten.

Mein Team und ich möchten versuchen, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Heimatbindung aller Bewohnerinnen und Bewohner unseres traditionsreichen Stadtbezirks im Dresdner Norden mit seiner einmaligen Struktur und Geschichte zu stärken. Vielleicht entdecken einige ihre Heimat neu und fühlen sich umso wohler in ihrem Zuhause. Auch über die Entwicklung unseres Stadtbezirkes zu einem führenden Hochtechnologiestandort und attraktiven sowie modernen Wohnort

möchten wir mit informativen Artikeln begleiten. Wie Sie in dieser Ausgabe sehen, geben wir gerade Vereinen breiten Raum, ihre Arbeit vorzustellen und auf aktuelle Veranstaltungen hinzuweisen. Alle Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen mit Hinweisen, Lob und Kritik, sowie eigenen Beiträgen an der Gestaltung des Heideblattes mitzuwirken. Das Klotzscher Heideblatt wird ab dem nächsten Jahr wieder regelmäßig erscheinen.

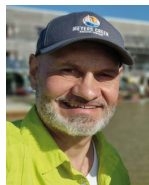
In der vorliegenden Ausgabe möchte ich dem geneigten Leser besonders den fundierten Beitrag von Johannes Otto über seine Arbeiten über den Waldpark und seine Zukunft ans Herz legen. Erstmals wird in der Arbeit von Herrn Otto nachgewiesen, dass der Königlich Sächsische Gartenbaudirektor Max Bertram an der Planung und Gestaltung des Klotzscher Waldparks beteiligt war. Das Klotzscher Heideblatt hat nun die Ehre, diese wichtige Tatsache erstmalig veröffentlichen zu dürfen. Aber auch die übrigen Artikel sind hochinteressant und informativ.

Ich wünsche allen Klotzscherinnen und Klotzschern eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2024, hoffentlich als treue Leserinnen und Leser des Klotzscher Heideblattes!

Nun möchte ich noch zum Start des erneuerten Heideblattes mein neues Redaktionsteam vorstellen. Dazu hat jeder Redakteur einen eigenen kleinen Beitrag erstellt.

Martin Jablinski, Dipl.-Finanzwirt (FH), Klotzsche, Chefredakteur

Ich bin in Dresden geboren und wohne mit meiner Familie seit 2010 in Klotzsche. In der Vergangenheit habe ich schon einmal eine eige-



ne Dresdner Heimatzeitung herausgebracht - den „Elbe-Kurier“. Daher war ich begeistert vom Angebot, die Chefredaktion des Klotz-scher Heideblattes zu übernehmen und das Neuerscheinen zu begleiten.

Bettina Kempe-Gebert, Architektin, Hellerau, stellvertretende Chefredakteurin, Kultur, Kunst und Sport

Ich engagiere mich für den Schutz und die behutsame Weiterentwicklung von Ort-



strukturen wie der Gartenstadt, den Dorfkernen und Königswald. Ich bin in verschiedenen Vereinen des Dresdner Nordens aktiv, so im Forum Mittel-

deutsche Kunst 20. Jahrhundert, im Schützenverein PSSG, im Bürgerverein Hellerau und aktives Mitglied in der ev.-luth. Kirchgemeinde Klotzsche.

Beate Eilers, ehemalige Mitarbeiterin in der Stadtverwaltung, Wilschdorf, Redakteurin Geschichte und Gesellschaft

Seit 1980 lebe ich im Stadtbezirk Klotzsche und war und bin seitdem Mitglied in Jugendförder-, Sport- und Heimatvereinen. Meine Hobbies sind Tauschen und Schwimmen, die Gartenarbeit sowie die Literatur. Ich bin zwar ausgebildete Verfahrens- bzw. Lebensmitteltechnikerin, erhielt aber nach der „Wende“ einen Job in der Stadtverwaltung und arbeitete von 1992 bis 2018 hauptsächlich im Ortsamt Klotzsche.



Martina Kretschko-Ulbrich, Referatsleiterin, Klotzsche, Redakteurin Kunst und Rätsel

Ich bin verwitwet und habe einen Sohn und drei Enkelkinder. Als Referatsleiterin für Bildungsgrundlagen arbeite ich am Standort Radebeul des Landesamtes für Schule und Bildung. Seit 1975 lebe ich im Dresdner Norden und seit 1997 in Klotzsche.



Stefan Bentzin, Dienstleistungsunternehmer, Klotzsche, Redakteur Vereine



Ich bin 41 Jahre alt und habe eine Frau und drei Kinder. Ich engagiere mich unter anderem im Förderverein der FFW Klotzsche Hellerau sowie im Förderverein des Kindergartens Selliner Straße.

Ich bin gebürtiger Klotzscher und betreibe hier ein Dienstleistungsunternehmen.

Uwe Schulz, Dipl.-Ingenieur, Klotzsche, Homepage

Ich bin 1965 geboren und lebe seit 1986 in Klotzsche. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Beruflich bin ich als Prozessmanager in einer Gießerei tätig. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Frau beim Standard- und Lateintanz. Beim Heideblatt verantworte ich die Technik hinter dem Onlineauftritt www.klotzscher-heideblatt.de



Weiterhin unterstützt uns noch Frau Christiane Neun.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Klotzscherinnen und Klotzscher,

Sie halten die aktuelle Ausgabe des Klotzscher Heideblattes in Ihren Händen. Es ist die erste Ausgabe unter der Leitung der neuen Redaktion.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen und meinen Dank zunächst an die vorangegangenen Akteure richten und beispielhaft dafür Herrn Franz-Josef Fischer erwähnen. Ohne ihr Engagement hätte es das Klotzscher Heideblatt, so wie wir es kennen und schätzen, nicht gegeben. Herzlichen Dank für ihre Arbeit!

Ich freue mich, dass es gelungen ist, das Klotzscher Heideblatt zu erhalten. Die neue Ausgabe der unabhängigen Heimatzeitschrift hält spannende Geschichten rund um unseren Stadtteil bereit. Berichte über das gemeinsame Zusammenleben und anstehende Festivitäten sind ebenso enthalten wie nützliche alltägliche Informationen. Durch das Engagement der Redakteure und durch die finanzielle Unterstützung des Stadtbezirksbeirates lebt das Klotzscher Heideblatt weiter - vielen Dank dafür.

Übrigens stand die letzte Ausgabe des Heideblattes im Jahr 2022 unter der Überschrift: „Mut und Zuversicht“. Es war mutig und wichtig, den Willen zu haben, das Heideblatt zu erhalten. In der neuen Ausgabe steckt viel Mühe, Enthusiasmus und Arbeit. Das macht mich zuversichtlich, dass es von den Klotzscher/-innen gut angenommen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen beim Durchlesen viel Freude. Lassen Sie sich durch interessante Erkenntnisse und span-

nende Einblicke in die Angebote unseres vielseitigen Stadtteiles inspirieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Grundmann

In den folgenden Ausgaben werden wieder Anzeigen mit Werbung von Unternehmen veröffentlicht.

Gern nehmen wir auch Artikel über Ihren Verein, die Geschichte von Klotzsche oder Aktuelles an.

Bei Interesse können Sie sich gern bei uns melden unter

info@klotzscher-heideblatt.de

Redaktionsschluss: 05.02.2024

Wir haben viel Wert auf die gute Lesbarkeit der Zeitschrift gelegt. Falls Sie weitere Hinweise zur Verbesserung haben, können Sie sich gern bei uns melden. Für Hinweise zur Gestaltung (z.B. Barrierefreiheit) sind wir dankbar.

*Titelfoto: Historischer Waldpark
(Foto: Deutsche Fotothek)*

Impressum

Herausgeber: Klotzscher Verein e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Martin Jablinski (Chefredakteur)

Bildnachweise: Klotzscher Verein e.V. (wenn nicht anders angegeben)

Layout: Klaudia Kröning

Druck: print24

Auflage: 2000 Stück

Internet: www.klotzscher-heideblatt.de

gefördert durch
den Stadtbezirksbeirat
Klotzsche



Dresden.
DIE ZEITUNG

Heideblatt-Tagebuch: VOM Ende ZUM Anfang

von Beate Eilers

20. Januar 2023, Kurhaus Klotzsche:

Wir saßen am festlich gedeckten Tisch in der gedämpft beleuchteten Glasveranda. Es war diesmal keine Redaktionssitzung des Klotzscher Heideblattes geplant, sondern seine Beisetzung.

Wir, das waren einige Redaktionsmitglieder in trauriger Gemütsverfassung. Viele der Mitstreiter hatten abgesagt – entweder waren sie der aktuellen Wintergrippe, dem Wintersport oder anderen Ereignissen zum Opfer gefallen. Der damalige Chefredakteur Franz-Josef Fischer hielt die Trauerrede und zog Bilanz, dankte allen herzlich für die geleistete Arbeit und gab seine Verantwortung ab. Er hatte seit 1990 redaktionell am Heideblatt mitgewirkt und übernahm ab Heft 80 (2017) die Chefredaktion. Franz-Josef Fischer leitete bis zur 100. Ausgabe und prägte es in dieser Zeit durch viele und vielseitige Artikel in unverkennbarer Handschrift. Er hatte bis Anfang 2023 keinen Nachfolger für seinen Job finden können. Das war heute das Traurigste an der Veranstaltung. Keine Hoffnung, oder doch? Ich schnappte einen Gesprächsfetzen des „Buschfunkes“ auf: „Die vorherige Chefredakteurin Dr. Brigitte Baetke kennt jemanden, der es eventuell weiterführen würde.“ Brigitte war nicht mit dabei.

25. Januar 2023, Klotzscher Vereinssitzung, Bürgersaal des Rathauses Klotzsche: Christiane Neun, Vereins- und Redaktionsmitglied, berichtete vom letzten Treffen der

Heideblatt-Redaktion und bat um Unterstützung hinsichtlich der Weiterführung dieser Publikation für die Klotzschers. Der Vereinsvorsitzende Dirk Lauterbach wies darauf hin, dass es in der bisherigen Form finanziell und inhaltlich nicht übernommen werden kann. Sollte sich eine Gruppe finden, die sich dieser Verantwortung stellt, könne das Thema in den nächsten Vereinssitzungen noch einmal diskutiert werden. Ich erinnerte mich an den „rettenden Strohhalm“ im Kurhaus. Also rief ich umgehend Brigitte Baetke an.

Jedes Ende
ist ein neuer
Anfang, und
hinter jedem
Anfang warten
neue Herausforderungen.

3. Februar 2023, Thai-Haus Klotzsche:

Brigitte erkannte die Brisanz und ging sofort in die Spur. Sie initiierte die Zusammenkunft mit der Hoffnungsträgerin für die Weiterführung des Klotzscher Heideblattes, Bettina Kempe-Gebert, Architektin und Mitglied des Stadtbezirksbeirates Klotzsche. Eingeladen waren auch Redaktionsmitglieder, die

ihre weitere Mitarbeit signalisiert hatten und Vertreter des Vereinsvorstandes Klotzschers Verein. Wir waren uns einig, dass eine Weiterführung nur gemeinsam mit dem Verein möglich ist und ein neuer Chefredakteur gefunden werden muss. Ein paar von den früheren Redaktionsmitgliedern waren nun wieder mit im Boot und die neue Steuerfrau Bettina gab die Richtung vor. Das neue Heideblatt sollte anzeigenfrei bleiben und kostenlos erhältlich sein. Das sind die Voraussetzungen für eine Unterstützung durch den Verein bzw. die damit verbundene Förderung durch die Stadt Dresden. Auch das Layout und der Internetauftritt des Klotzscher Heideblattes sollten überarbeitet und aktuell angepasst werden.

21. März 2023, bei Bettina Kempe-Gebert zu Hause:

Bettina lud ihre neue Mannschaft ein. Sie hatte den Förderantrag entworfen und Martin Jablinski angesprochen, ob er den Chefposten übernehmen könne. Und dieser hatte nicht nein gesagt. Sie wollte den Förderantrag der Stadtbezirksleitung, dem Klotzscher Verein und danach dem Stadtbezirksbeirat zur Prüfung vorlegen.

31. Mai 2023, Klotzscher Vereinssitzung, Bürgersaal des Rathauses Klotzsche:

Einige Hürden wurden durch das große Engagement von Bettina Kempe-Gebert und Martin Jablinski sowie durch intensive Unterstützung des Vereinsvorstandes genommen. So konnte der von Bettina formulierte Förderantrag durch den Klotzscher Verein gestellt werden. In ihrer nächsten Sitzung sollten die Stadtbezirksbeiräte von Klotzsche entscheiden, ob der Verein die notwendige Projektförderung für das Klotzscher Heideblatt erhält.

Redaktionssitzung

Foto: Martin Jablinski



19. Juni 2023, Stadtbezirksbeirat Klotzsche, Bürgersaal des Rathauses Klotzsche:

Der Antrag des Klotzscher Vereins e.V. *Klotzscher Heideblatt – Ortsteilzeitung für den Ortsteil Klotzsche* zur Projektförderung wurde von dem Vereinsvorsitzenden des Klotzscher Vereins Dirk Lauterbach und dem neuen Chefredakteur des Heideblattes Martin Jablinski vorgestellt. Die anschließende rege Diskussion zeigte, welche Bedeutung diese Publikation hatte und auch weiterhin hat. Unter Vorbehalt der aktuellen Haushaltsperre der Stadtverwaltung wurde der Antrag einstimmig von allen Fraktionen des Beirates positiv beschieden. Nun mussten wir abwarten, ob und wann die Freigabe der Mittel erfolgt.

26. Juni 2023, Mitteilung des Chefredakteurs:

„Liebe Redaktionsmitglieder!

Die beantragten Fördergelder wurden bewilligt. Nun gilt es, die Ausgabe 4/2023 in die Realität umzusetzen. Dazu lade ich euch zu einer konstituierenden Redaktionssitzung am 17.08.2023 ein.“

Das ist mein letzter Tagebucheintrag.

Gut, dass der Hinweis im Kurhaus Klotzsche nicht überhört wurde. Gut, dass es Menschen wie Bettina Kempe-Gebert, Martin Jablinski, Brigitte Baetke, Dirk Lauterbach sowie die Vorstandsmitglieder des Klotzscher Vereins gibt, die nicht abwarten, sondern anpacken. Gut, dass es nun wieder losgeht!

Mir fällt dazu ein Sprichwort ein: „Jedes Ende ist ein neuer Anfang, und hinter jedem Anfang warten neue Herausforderungen.“

Gruß aus Wisconsin

Sehr geehrter Herr Jablinski,

als langjähriger Leser des Klotzscher Heideblattes gratuliere ich zum Neustart!

Seit 1979 kenne ich Klotzsche und habe den Stadtbezirk fast jährlich besucht. Ich arbeitete in den 80iger Jahren in Westdeutschland und mich interessierte auch der Osten Deutschlands. Ein privater Besuch der DDR war damals aber nur über die Einladung von Freunden, die im Stadtbezirk Klotzsche wohnten, möglich.

An diesem Stadtbezirk gefällt mir besonders seine vielseitige Prägung. Es gibt den Ortsteil Klotzsche als städtische und industrielle Region, den Ortsteil Hellerau mit seiner künstlerischen Vergangenheit und Wilschdorf als vorwiegend ländliches Gebiet. Also – von jedem etwas! Nicht zuletzt schätze ich seine Einwohner, die mich auch schon vor der politischen Wende immer freundlich empfangen haben.

Ich lehrte viele Jahre an der staatlichen Universität in Madison, Wisconsin Deutsch und bot in meinen Vorlesungen oft Artikel aus der regionalen Presse Deutschlands, auch aus dem Klotzscher Heideblatt, zur Information an. Als einer der entferntesten Leser wünsche ich dem neuen Team viel Erfolg und eine interessierte Leserschaft!

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Charles J. James
Professor emeritus
Department of German
University of Wisconsin-Madison
Madison, Wisconsin 53706/USA

August 2023

Unsere Homepage

Rundherum erneuert präsentiert sich auch unsere Homepage. Schauen Sie doch mal vorbei. Neben aktuellen Terminen finden Sie auch zeitlich angepasst verschiedene Artikel aus der aktuellen Printausgabe.

Eine Sammlung vergangener Heideblätter ergänzt das Angebot.

www.klotzscher-heideblatt.de
info@klotzscher-heideblatt.de



Weihnachtsbaumverkauf

Auch in diesem Jahr erfolgt ein Weihnachtsbaumverkauf des Forstreviers Klotzsche am historischen Forstamt Dresden-Klotzsche. Frische geschlagene Kiefern, Fichten und Tannen aus heimischen Wäldern suchen ein schön warmes Plätzchen für die Weihnachtszeit. Einige Bäume entstammen direkt von Pflegemaßnahmen im Zuge des Waldumbaus und wurden somit direkt von der Natur „gepflanzt“ - besser geht es kaum!

Der Klotzscher Verein wird den Kunden die Wartezeit mit Tee, Kaffee, Glühwein und Kinderpunsch verkürzen und freut sich auf gute Gespräche.

Ort:

Forstamt Klotzsche
Nesselgrundweg 4, 01109 Dresden

Zeit:

Samstag, den 16.12.2023, 8 bis 12 Uhr

Ein Waldpark voller Potenziale

von Johannes Otto

„Der Waldpark soll jedem Einwohner von Klotzsche-Königswald lieb und wert sein, er soll stolz auf ihn sein und ihn gleichsam als sein Eigentum betrachten.“

In diesem Sinne fasste die Waldparkkommission von Klotzsche-Königswald 1904 ihre Aufgabe auf, einen Waldpark für die Bevölkerung und ihre Gäste des heutigen Stadtteils Dresden-Klotzsche anzulegen.



Der einstige Schmuckplatz und das König-Albert-Denkmal, ausgestattet mit Schmuckvasen für Zierpflanzen und aufwendigen Sitzgelegenheiten, bildete den gartenkünstlerischen Höhepunkt im Waldpark Klotzsche (Foto: Deutsche Fotothek Aufnahme-Nr. „df_pos-2005-a_0000427“)

Parkanlagen des Freiraumtyps wurden in deutschen Großstädten vermehrt zwischen 1880 und 1935 geschaffen. Sie bildeten einen fließenden Übergang von städtischen Räumen zum jeweils angrenzenden Wald und boten hohe Aufenthalts- und Erholungsqualitäten für die Bevölkerung. Im Gegensatz zu reinen Waldflächen befinden sich im Waldpark Bereiche, die gartenkünstlerisch überformt und

bspw. mit Kleinarchitekturen ausgestattet wurden. So entstanden parkähnliche Räume von teilweise hoher künstlerischer Ausprägung – wie im Waldpark Klotzsche.

Durch die Arbeit und das Engagement der Waldparkkommission sowie die finanzielle Unterstützung privater Stifter wurden in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts beeindruckende Parkbereiche innerhalb der angrenzenden Waldflächen geschaffen. So entstanden zahlreiche Parkausstattungen, darunter viele Promenadenwege und Plätze, Kinderspielplätze, ein Rasentennisplatz, das König-Albert-Denkmal mit umgebendem Schmuckplatz sowie eine Wasseranlage mit Felsengrotte und rahmenden Rhododendren. Durch gastronomische Angebote und verschiedene Veranstaltungsformate, wie Feste und Konzerte in der Wandelhalle oder den Musikpavillons, entwickelte sich eine rege Waldparkkultur. Doch diese Blütezeit kam mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges zum Erliegen und der Park war hierauf dem allmählichen Verfall preisgegeben. So wurden bspw. die Baulichkeiten der Wandelhalle und der Pavillons aufgrund von Holzmangel abgetragen. Die Skulptur König Alberts wurde 1946 mutwillig zerstört und die Bestandteile vergraben. Mitte der 1990er Jahre konnten zumindest Teile der Skulptur auf dem Gelände der 82. Grund- und Mittelschule ausgegraben und gesichert werden. Der Kopf König Alberts wurde bis heute nicht gefunden.

Der abgeschlagene Kopf des König-Albert-Denkmal ist bis heute nicht wiedergefunden. In seinem Vortrag zum Klotzsker Waldpark im September 2011 präsentierte Siegfried Bannack eine Fotografie der abgetrennten Körperpartie (Fotograf und Aufnahmedatum unbekannt)

Der Klotzscher Verein e. V. und der Staatsbetrieb Sachsenforst (Forstbezirk Dresden) sind bestrebt, den Waldpark wiederzubeleben. Durch erste gemeinsame Maßnahmen in den vergangenen Jahren sollte der Freiraum sowohl für die lokale Bevölkerung als auch für Heidewanderer und Touristen ein attraktives Ausflugsziel werden. Sei es durch die Verkehrssicherung entlang der Gehwege und Waldbestände, die Wiederherstellung vom Sockel des König-Albert-Denkmal, die Errichtung des Erlebnispfades oder die Ausrichtung von Festen und Veranstaltungen.

So zog es in diesem Jahr zahlreiche Besucher am ersten Juliwochenende bei strahlendem Sonnenschein zum Klotzscher Waldfest am Forsthaus und dem angrenzenden Waldpark – wie bereits 1911 zum ersten Waldfest. Sie genossen die Sommerfrische der Umgebung sowie das reichhaltige Veranstaltungsangebot des Festes. Der Begrüßungstext des Programmflyers stimmte auf das grüne Kleinod am Rand der Dresdner Heide ein, und so nutzte der Klotzscher Verein das Fest auch, um den Gästen eine aktuelle Projektarbeit an der Technischen Universität Dresden zur möglichen Wiederbelebung des Waldparks vorzustellen.

Im vergangenen Wintersemester war das Parkgelände Gegenstand einer umfangreichen

Planungsarbeit am Institut für Landschaftsarchitektur der TU Dresden. Im Lehrgebiet Gartendenkmalpflege erforschten Studenten die historische Entwicklung sowie die aktuelle Bestandssituation, bewerteten den Denkmalwert und erarbeiteten denkmalpflegerische Zielstellungen für künftige Erscheinungsmöglichkeiten der Parkanlage. Ausgewählte Arbeiten wurden auf dem Waldfest aus- und von Studierenden vorgestellt. Auf geführten Rundgängen hatten die Festbesucher zudem die Möglichkeit, die Ergebnisse der Untersuchungen und die Geheimnisse des Parks mit eigenen Augen kennenzulernen.



*Besucher des Waldfestes informierten sich auf Rundgängen über Historie, Gegenwart und Perspektiven des Waldparks
(Foto: Jens-Holger May, Juli 2023)*

Die Arbeiten zeigten, dass der Waldpark Klotzsche große Potenziale in seiner Gesamtanlage aufweist. Darunter zählen u. a. die Strukturen des historischen Platz- und Wegesystems, erhaltene Sitzgelegenheiten aus der Blütezeit, die abwechslungsreichen Mischwaldbestände sowie wertvolle Groß- und Ziergehölze aus der Hochphase der Anlage. Zudem konnten Hinweise auf Gestal-



tungsvorschläge des Gartenkünstlers Max Bertram ermittelt werden. Als freischaffender Gartenkünstler war dieser auch im Auftrag des sächsischen Königshauses tätig und wurde u. a. mit dem Ehrentitel „Königlich-Sächsischer Gartenbaudirektor“ ausgezeichnet.

Doch weisen der Park und seine einzelnen Bestandteile auch erhebliche Pflegemängel gegenüber vergleichbaren Anlagen, wie bspw. dem Waldpark Blasewitz, auf. Defizite sind an den Parkeingängen, auf Plätzen und Wegen, bei der Ausstattung sowie bei Kleinarchitekturen (z. B. Wasserspiel) zu verzeichnen.

So liegt die einstige Parkanlage weiterhin in einem Dornröschenschlaf und verfügt doch innerhalb ihres Bestandes über bemerkenswerte Möglichkeiten für den Aufenthalt, die Erholung und auch die gartenkünstlerische Ästhetik. Der Freiraum zeugt noch heute von den Bestrebungen der Klotzscher Bewohner zu Beginn des 20. Jahrhunderts, den heutigen Stadtteil zu einem Luftkurort zu entwickeln und den anliegenden Wald dafür zu kultivieren.

Seit den Gründungsjahren haben sich die Gewohnheiten und Nutzungsansprüche der Bewohner geändert. Doch der Park blieb in seiner Grundstruktur erhalten und eine Wie-

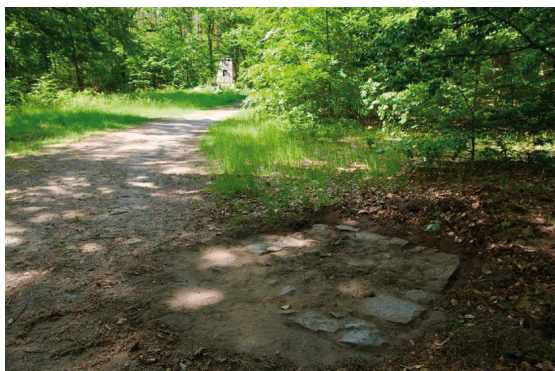
derbelebung ist möglich.

Durch bürgerschaftliches Engagement ist er in einzelnen Etappen entstanden und kann auf ähnliche Weise auch gewahrt und langfristig erhalten bleiben. Die ersten Maßnahmen Anfang des 20. Jahrhunderts umfassten das Anlegen von Promenadenwegen und Sitzgelegenheiten sowie die Pflanzung zierender Bäume und Sträucher, um den Wald „nach und nach einem parkähnlichen Zustand zuzuführen“. Einfache Pflegemaßnahmen an den Parkeingängen, entlang der Gehwege und Plätze, wie bspw. das Roden von Aufwuchs, die Pflege von Gehölzen und die Beseitigung von Totholz, würden bereits einen großen Einfluss auf die Aufenthaltsqualitäten und das Aussehen des Parks haben. In einzelnen Etappen könnten so historische Plätze, wie die einstige Wandelhalle, freigelegt und für Parkbesucher erschlossen werden. Diese Räume könnten wie einst als Ziele für Ausflüge oder Picknicke dienen oder auch von Klotzscher Kindergartengruppen und Schulklassen als „Grünes Klassenzimmer“ genutzt werden.

Der Waldpark Klotzsche trägt viel Potenzial in sich. Aber für die Erhaltung und Wiederschließung braucht es engagierte und helfende Hände sowie das Bewusstsein für einen würdigen Umgang mit der Anlage und seiner historischen Substanz, damit er auch in Zukunft allen „lieb und wert“ bleibt.

Kontakt: johannes.e.otto@gmail.com

Der Blick zum Sockel des ehemaligen König-Albert-Denkmal hat sich stark gewandelt, doch Relikte der einstigen Platzgestaltung (rechts im Bild) zeugen noch heute von seinen einstigen Dimensionen (Foto: Johannes Otto, Juni 2023).



Klotzsche ohne Gymnasium – schier undenkbar. Das Gymnasium ohne Frank Haubitz - ?

von Falk Drechsel

Als im Schuljahr 1990/91 das Schulsystem in Sachsen völlig neu organisiert wurde, übernahm ein noch recht junger Lehrer die Stelle des Direktors der damaligen 105. POS „A. N. Tupolew“ – Frank Haubitz. 1958 geboren, selbst ehemals Schüler an der 82. POS in Klotzsche und danach an der Spezialschule EOS „Martin Andersen Nexö“ in Dresden, war er seit 1983 als Fachlehrer für Mathematik und Geographie an der „105.“ als eher „locker“ bekannt und bei den meisten Schülern auch beliebt. Sehr schnell war er von dem Willen beseelt, „seine“ Schule in eines der dringend benötigten neuen Gymnasien umzuwandeln. Abenteuerliches stand bevor, Pioniergeist war vonnöten, Entschlusskraft, Wagemut, Lust auf Unbekanntes und ein dickes Fell – all dies brachte Frank Haubitz mit. Angetrieben von dem unbedingten Willen, seinen Schülern eine bestmögliche schulische Ausbildung, eine „schöne Schulzeit“ zu bieten, aus Schülern, Eltern und Lehrern eine tatsächliche Schulgemeinschaft zu machen – darin lag Frank Haubitz' pädagogischer Ethos. Wie groß seine Freude, wenn er zereemoniell einen neuen Jahrgang Fünftklässler aufnahm, wie erkennbar auch sein Stolz, wenn er dieselben Jahre später mit dem Abiturzeugnis entließ. Wie selbstverständlich die Tatsache, an jedem Morgen seine Schüler persönlich vor der Schultür zu begrüßen. Er war ein Macher – mit mutigem Instinkt um das Machbare, das er vehement, mitunter ungeduldig, einforderte. Von der Politik, der Administration, seinen Schülern, seinen Lehrern. Sinnvolle, wichtige Regeln verlangte

er einzuhalten, dabei führte er seine Schule konsequent, aber eher an der langen Leine. Dass er dabei mitunter auch auf Unverständnis oder Kritik stieß, tat ihm weh, aber er lernte, damit umzugehen. Mit manchmal erstaunlichem Verständnis für Persönliches und bei Problemen war er oft zu unkonventioneller Hilfe bereit. Stets im Sinne des Besten für seine Schüler, seine Schule. Und für das sächsische Schulwesen insgesamt. Über viele Jahre war er Vorsitzender des Sächsischen Philologenverbandes, für eine kurze Zeit gar Kultusminister des Freistaates Sachsen. Auch hier erreichte er Bedeutendes, mehr als mancher seiner Vorgänger mit wesentlich längerer Amtszeit. Dabei war der Schreibtisch eher notwendiges Übel als begehrter, bequemer Arbeitsplatz, das Poloshirt beliebter als die Krawatte. In der Not unterrichtete er auch ein halbes Jahr Biologie oder einige Jahre Sport. Formale Hürden, administrative Hinhaltungen, politische Unverbindlichkeiten waren ihm ein Graus. Und er ging dagegen erfolgreich an: Egal ob neue Fenster für ein marodes Schulhaus, eine neue Turnhalle, Container als zusätzliche Unterrichtsräume, eine zumeist gesicherte Unterrichtsversorgung durch ausreichend vorhandene Lehrkräfte auch in Zeiten des Mangels, schließlich gar ein ganz neues Schulgebäude – ohne Frank Haubitz so sicherlich schwer vorstellbar.

Frank Haubitz konnte in seiner neuen Schule nicht mehr unterrichten. An den Folgen einer schweren Krankheit verstarb der Schulleiter des Gymnasiums Klotzsche, nach 31 Jahren in dieser Tätigkeit, eine Woche vor seiner Pensionierung am 24. Juli 2023.



Foto: Christian Scholz

Der Königswaldplatz in Klotzsche wird sich wandeln

von Anna Hundsdörfer und Ulrike Springborn

Die AG nachhaltig mobil im Dresdener Norden (namo) wurde im Januar 2019 gegründet, nachdem mehrere Veranstaltungen zu verkehrspolitischen Themen große Resonanz in Klotzsche, Weixdorf, Langebrück und Hellerau gefunden hatten. Seitdem treffen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft regelmäßig und planen Aktionen, die öffentlichkeitswirksam auf Gefahrenpunkte im Verkehr aufmerksam machen. In den Sitzungen werden Stadtpläne gewälzt und Statistiken ausgewertet, Petitionen oder Anfragen an die entsprechenden Behörden formuliert, Termine besprochen, gemeinsame Aktionen vorbereitet und Plakate gestaltet. Der Königswaldplatz, ein zentraler Platz im Klotz-scher Villenviertel, ist auf Grund der großzügig asphaltierten Fläche nicht einladend zum Verweilen. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche, die jedes Jahr vom 16.-22. September stattfindet, veranschaulichte die AG in den vergangenen drei Jahren mit Hilfe einer temporären Beschilderung das Potential eines verkehrsberuhigten Platzes. Im Anschluss an die erste Aktion wurde das Engagement der AG im Jahre 2021 mit einem Preis und zweckgebundenem Preisgeld durch die Lokale Agenda für die Begrünung des Königswaldplatzes gewürdigt. Alle drei Aktionen wurden mit Fördermitteln durch den Stadtbezirksbeirat und den Verkehrsclub Deutschland (VCD) unterstützt. Eine Petition zur Umgestaltung des Platzes fand im Stadt-

bezirksbeirat große Unterstützung. Der Petitionsausschuss des Stadtrates entschied am 21.09.2022 einstimmig, dass der Petition teilweise abgeholfen wird. Bis zur Umgestaltung des Platzes wollte die AG namo 2022 auf dieser Fläche mit einer Bepflanzung in Kübeln den Platz aufwerten. Der Verkehr um den Platz konnte gleichzeitig entschleunigt werden. Die Sondernutzung wurde nur befristet bewilligt und die Genehmigung auf einen Pflanzkübel begrenzt.

Im März 2023 stellte das Straßen- und Tiefbauamt die Pläne für eine mögliche Zwischenlösung im Stadtbezirksbeirat Klotzsche vor. Die Entsiegelung der Sperrfläche und Anlage einer Blumenwiese mit Blumenzwiebeln wird im März 2024 realisiert. Der bestehende Strauch, welcher derzeit im Kübel auf dem Platz steht, soll seine Wur-



Königswaldplatz (Foto: A.Hundsdörfer)

zeln dann ebenfalls in der Erde verzweigen dürfen. Fliederbüsche könnten den begrüneten Platz vervollständigen, dafür werden noch Gießpatenschaften gesucht. Zwei Sitzbänke sollen wieder an der südöstlichen Platzseite aufgestellt werden. Die restlichen Sträucher, die von dem Preisgeld gekauft wurden, sind nun durch das Amt für Stadtgrün auf den Boltenhagener Platz versetzt worden. Für die grundhafte Umgestaltung müssen mittelfristig mehr Zeit und Haushaltsmittel eingeplant werden. Aber an dieser Stelle möchten wir als AG namo herzlich allen Beteiligten bereits jetzt danken. Der Tausch des maroden Asphalts der Sperrfläche gegen eine entsiegelte, wasserspeichernde, insektenfreundliche Blühwiese wird ein großer Gewinn für Klotzsche-Königswald sein.

Kickflips und Ollies

von Stian Baetke

Kickflips und Ollies sind in den Klotzscher Strassen in letzter Zeit immer häufiger zu sehen. Und das aus gutem Grund: Dem neu eröffneten Skatepark, in welchem nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern selbstverständlich auch Erwachsene mit ihren Skateboards, BMX-Bikes und vielem mehr ihre Tricks auf die Probe stellen können. Lange wurde darüber diskutiert und nun endlich ist der langersehnte Traum vieler Jugendlicher von einem Skatepark in Erfüllung gegangen. Offiziell wurde der Skatepark am 12. September 2023 eingeweiht.

Bei einer geplanten Summe von 400.000 € beteiligte sich der Stadtbezirksbeirat Klotzsche mit Mitteln aus der Stadtbezirksförderung mit einer großzügigen Summe von 73.300 € an dem Projekt. Das verdeutlicht das Verständnis und die Bereitschaft zur Unterstützung für den jahrelangen Wunsch der Jugendlichen nach so einer Freizeitanlage. Aus Sicht eines Jugendlichen lässt sich sagen: Ja, die ganze Arbeit und die Bemühungen der Stadt Dresden haben sich auf jeden Fall gelohnt, um einen Ort wie diesen zu erschaffen. Er wird gut angenommen.

Der Skaterpark befindet sich am Rande des Neubaugebietes Binzer Weg in der Alexander-Herzen-Straße 64 a neben der ehemaligen 86. Mittelschule und ist täglich von 8 bis 22 Uhr nutzbar.

*Die Fotos zeigen Saskia beim Training, welche mit ihrem Fahrkönnen jeden Zuschauer beeindruckt.
Fotos: Martin Jablinski*



Ein starkes Signal für Dresden, Sachsen und Europa

von Christoph Schumacher

Der Halbleiterhersteller Infineon erhöht das Tempo beim Ausbau seiner Fertigungskapazitäten. Wichtiger Teil dieser Strategie ist der Dresdner Standort. Mit dem Spatenstich am 2. Mai 2023 startete der Bau der neuen Smart Power Fab. Es ist die bisher größte Investition der Unternehmensgeschichte von Infineon. Ausgangspunkt ist der weltweit wachsende Bedarf an Halbleitern – beispielsweise für die Gewinnung erneuerbarer Energien, für den effizienten Betrieb von Rechenzentren, für die Elektromobilität oder für autonom fahrende Autos. Mit dem Bau der Smart Power Fab in Dresden schafft Infineon die Voraussetzungen dafür, die steigende Nachfrage nach Halbleiterlösungen bedienen zu können. Dieses Vorhaben folgt der Leitidee: „Wir bauen gemeinsam für die Zukunft.“

Denn der Bau der Smart Power Fab ist eine Antwort auf die großen Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht. Das ist vor allem der Klimawandel. Die Gesellschaft muss das Verbrennen fossiler Energieträger

erheblich einschränken. Gleichzeitig braucht es einen umfangreichen Ausbau regenerativer Energiequellen und einen breiteren Einsatz elektrischer Energie, um den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid deutlich zu verringern.

Dieses mit dem Begriff Dekarbonisierung beschriebene Ziel sowie die Digitalisierung sind die entscheidenden Herausforderungen, vor denen die Zivilisation steht. Mit innovativen Halbleiter- und Software-Lösungen leistet Infineon einen wichtigen Beitrag für diesen Wandel. In Dresden entwickelte und hergestellte Chips beschleunigen die Entwicklung zu Dekarbonisierung und Digitalisierung – wichtige Voraussetzungen auf dem Weg zur klimaneutralen Gesellschaft.

In puncto Nachhaltigkeit verfolgt das Unternehmen selbst ein ambitioniertes Ziel: Infineon will bis zum Jahr 2023 CO₂-neutral werden. Die Investition in Dresden fügt sich in diese Strategie ein. Die neue Smart Power Fab in Dresden wird in Bezug auf die effiziente Nutzung wichtiger Ressourcen wie Energie und Wasser weltweit auf einem Spitzenniveau arbeiten. Nachhaltige Produktion und Halbleiter, die einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten – davon profitieren alle: die unmittelbare Nachbarschaft, die Stadt Dresden, der Freistaat Sachsen und Europa.

Infineon errichtet in Klotzsche eine der größten Halbleiterfabriken Europas.

zum Jahr 2023 CO₂-neutral werden. Die Investition in Dresden fügt sich in diese Strategie ein. Die neue Smart Power Fab in Dresden wird in Bezug auf die effiziente Nutzung wichtiger Ressourcen wie Energie und Wasser weltweit auf einem Spitzenniveau arbeiten. Nachhaltige Produktion und Halbleiter, die einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten – davon profitieren alle: die unmittelbare Nachbarschaft, die Stadt Dresden, der Freistaat Sachsen und Europa.

Aktuelle Informationen über das Unternehmen und den Dresdner Standort erhalten Sie unter: www.infineon.com/cms/dresden/de/



Weihnachtsrätsel

Sie können in diesem Rätsel 15 Weihnachtsbegriffe finden, die waagrecht, senkrecht oder diagonal versteckt und vorwärts oder rückwärts zu lesen sind.

Einige Buchstaben fehlen, die Sie ergänzen und unter dem Rätsel der jeweiligen Zahl entsprechend in die Kästchen einfügen können. Haben Sie alle 20 Buchstaben gefunden, ergibt sich das Lösungswort.

Bitte senden Sie das Lösungswort per Mail an: info@klotzscher-heideblatt.de.

Unter allen richtigen Einsendungen lösen wir drei Graphiken aus, die vom Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert - Kunst ins Licht (sh. S. 18) gestiftet werden.

Einsendeschluss: 20.12.2023

Die Ermittlung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

17	A	X	C	X	I	H	P	Q	R	S	T	A	A	B
K	F	E	O	N	2	K	5	L	A	U	S	P	Q	R
M	N	L	Z	H	P	Q	U	W	H	N	U	L	K	L
Z	Z	I	A	M	O	L	S	G	E	S	K	3	E	Z
N	L	A	B	U	E	C	D	Z	E	X	Y	T	M	N
N	I	S	W	G	M	Q	12	M	I	L	S	O	R	A
E	E	Q	N	L	P	E	L	U	A	I	N	15	E	L
T	16	E	T	U	20	T	N	B	M	O	M	L	N	G
18	E	O	P	E	Q	R	Z	4	U	M	N	E	S	R
L	6	S	C	10	W	7	B	B	O	G	E	N	T	E
B	A	E	O	13	I	G	U	T	L	F	U	N	P	T
O	A	I	M	E	N	R	14	S	T	K	F	H	I	1
L	O	M	X	I	Y	Z	U	N	L	A	M	E	N	9
P	Q	A	T	N	U	S	U	H	S	K	P	O	L	I
B	K	19	I	P	P	E	N	8	P	I	11	L	A	L

Gesamtlösung:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

13 14 15 16 17 18 19 20

65 Jahre Erstflug der 152 am 4. Dezember 2023

von Dipl.-Ing. Konrad Eulitz

1954 wurde in der DDR beschlossen, in Dresden eine neue Flugzeugindustrie zu gründen unter Leitung des erfahrenen Junkers-Konstrukteurs Brunolf Baade und der Luftfahrtspezialisten von Junkers, Heinkel, Arado, Siebel und anderen ehemaligen deutschen Flugzeugwerken. Diese Spezialisten deportierte die Regierung der UdSSR schon 1946 zum Aufbau und Wissensabschöpfung in die damalige UdSSR. Die letzten konnten dann 1954 zurückkehren.

Für das gigantische Vorhaben wurden Brunolf Baade zum Technikkopf und Generalkonstrukteur sowie Fritz Freytag zum Chefkonstrukteur berufen, verantwortlich für einen ganzen Industriezweig mit sechs Standorten. Dresden war Entwicklungs- und Versuchswerk und zunächst separates Serienwerk für die 152 und Iljuschin 14. Die Triebwerke der 152 wurden in Pirna entwickelt und in Ludwigsfelde bei Berlin die Serie gebaut; ebenso in Karl-Marx-Stadt, heute wieder Chemnitz, die IL-14-Motoren und Hydraulikgeräte.

Schkeuditz lieferte die Innenausrüstungen und Leitwerke und das Werk Lommatzsch produzierte Segelflugzeuge und Leichtbaugruppen.

Mit der Gründung der ersten deutschen Flugzeugindustrie in der ehemaligen DDR entstand in Dresden eine riesige, mitreißende Aufbruchsstimmung. Aus dem Nichts mussten Verwaltungsgebäude, Labore, Werkstätten, Rollbahnen und ein Windkanal gestampft werden - und das neun Jahre nach Ende des

fürchterlichen II. Weltkrieges. Diese Aufbruchsstimmung war notwendig, um in kürzester Zeit zwei Riesenhallen zu bauen, die damals als die größten freitragenden Hallen Europas galten. Die Halle 219, gedacht für die Baugruppenmontage des Passagierflugzeuges IL-14 P und des neu entwickelten ersten Düsenpassagierflugzeuges Deutschlands, die 152. Die Halle 222 als Montagehalle der in Gestattungsproduktion gefertigten IL-14 P und der neu entwickelten 152.

Diese Hallen sind immer noch Zeugnisse eines Industrieaufbruchs in den 50-er Jahren des letzten Jahrhunderts. Die Entwicklungen für die 152 und das Triebwerk „Pirna 014“ hatten bereits 1954 begonnen.

Um die Belegschaft einarbeiten zu können und technologische Abläufe zu konzipieren, produzierten die Flugzeugwerker aus einer Gestattungsproduktion der UdSSR 80 Flugzeuge des Typs IL-

14 P. Ein zweimotoriges Flugzeug, das mit maximal 36 Sitzplätzen oder als Transportmaschine angeboten wurde. So liefen viele Prozesse parallel ab, der Bau der Hallen und Ausrüstungen, die konstruktive und technologische Vorbereitung der O-Serie der 152 und der Beginn der Serienfertigung der IL-14 P.

Für die DDR-Oberen war die Luftfahrtindustrie das Prestigeobjekt, um die Überlegenheit des sozialistischen Wirtschaftssystems zu beweisen. Nach größeren Problemen bei

Die 152 auf dem Rollfeld (Foto: IG Luftfahrt)



Öffentliche
Podiums-
diskussion
am 5.12.2023
im Flughafen
Dresden
International

Entwicklung, Fertigung und Erprobung hatten sie das „Roll Out“ für den Vortag des 1. Mai 1958 terminiert. Letztlich war es gelungen, die 152/I V-1 dazu hallenfertig der Bodenerprobung zu übergeben und sie am 4.12.1958 zum Erstflug erfolgreich zu starten.

Auch wenn der zweite Flug der 152 I V1 am 4.3.1959 in der Absturzkatastrophe endete und dabei viele politische, strategische als auch fachliche Fehler gemacht worden sind, konnte das zweite technische Modell, die 152 II V4, ihre erfolgreichen Flüge im August und September 1960 mit den Piloten Gerhard Güttel und Heinz Lehmann gestartet werden. Nach dem politischen und wirtschaftlichen Aus der Dresdner Vereinigten Flugzeugwerke und dem Totschweigen in der DDR blieb dieses Zeitgeschehen bei vielen Dresdnern und anderen immer als Erfolgsmodell in Erinnerung.

Aus unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Gründen musste auf Beschluss der DDR-Regierung im Frühjahr 1961 der Flugzeugbau eingestellt werden.

Die Industriebauten aber konnten durch die Nachfolgebetriebe der Vereinigten Flugzeugwerke Dresden, wie der VEB Flugzeugwerft, der VEB Elektromat, der VEB Luft- und Kältetechnik und anderer Betriebe weiter genutzt, erweitert und umgebaut werden. Selbst die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten am 3.10.1990 und die radikale Privatisierung und Zerschlagung aller volkseigenen Betriebe in den 90-er Jahren durch die Treuhand konnten den drei Flugzeughallen nichts anhaben. Die Betriebsleitung des VEB Flugzeugwerft schaffte es, die Werft 1992 in eine GmbH zu überführen, damit daraus die DASA Flugzeugwerke und später das erfolgreiche Elbe Flugzeugwerk entstehen konnten.

Damit zeugen die zwei ehemals größten frei-

tragenden Hallen Europas immer noch von der Leistungsfähigkeit der Dresdner Luft- und Raumfahrt.

Aus der Halle 219 ist ein luxuriöses Terminal II des Flughafen Dresden International entstanden und die Halle 222, mit mittlerweile vielen attraktiven Anbauten, ist das Herzstück der Elbe Flugzeugwerke Dresden GmbH. Auch die Halle 218, ehemals die Halle für Druck- und Festigkeitsprüfungen an Flugzeugrümpfen, ist fester Bestandteil der heutigen IMA Materialforschung und Anwendungstechnik GmbH Dresden. Selbst das größte Passagierflugzeug der Welt, der Airbus A 380, war in der IMA zur Dauerfestigkeitsprüfung.

Der wichtige Termin des Erstfluges am 4. Dezember 1958 setzte Maßstäbe für die Flugzeugbauer in der DDR.

Die große öffentliche Podiumsdiskussion am 5.12.2023 im Flughafen Dresden International soll dabei an das 65. Jubiläum dieses Erstfluges am 4.12.1958 erinnern. Sie steht unter Schirmherrschaft des Landesverbandes Sachsen des VDI (Verein Deutscher Ingenieure). In Begleitung von Wissenschaftlern der TU Dresden und Braunschweig und Fachleuten des Flugzeugbaues und der zivilen Luftfahrt soll informiert und diskutiert werden, wie der deutsche Flugzeugbau und die zivile Luftfahrt auf die nahe Zukunft unter den strengen Umweltbedingungen vorbereitet sind.

Diskutieren Sie mit!

IG Luftfahrt Dresden

Internet: www.ig-luftfahrt152.de

Mail: konrad.eulitz@arcor.de

Telefon: 0351 889 58 89 + 0160 349 83 42

Ansprechpartner: Brigitte + Dietmar Otto

Wider das Vergessen - Der Verein Forum mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert - Kunst ins Licht

von Prof. Dr. Hans-Egbert Schröder und
Bettina Kempe-Gebert

Die Idee hinter dem Verein:

Der Verein erwirbt keine Kunstwerke, sondern präsentiert aus Depots Werke von Malerei über Skulpturen bis hin zu Grafik in regelmäßigen Ausstellungen. Dafür werden nicht eigene Räumlichkeiten, sondern bekannte Galerien in Dresden und Umgebung genutzt.

So wurden schon Ausstellungen in der Galerie K Westend von Frau Dr. Ruth Kahlert (Dresden-Plauen), im Hofmannschen Gut von Helga Luzens (Dürrröhrsdorf-Dittersbach) und im Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau (Dresden-Hellerau) mit Rahmenprogrammen veranstaltet. Weiterhin erfolgten bereits Beteiligungen an Ausstellungen in Zittau, in den Städtischen Sammlungen Freital, in der Städtischen Galerie Dresden und im Stadtmuseum Pirna mit zahlreichen Leihgaben privater Sammler. Jede Ausstellung ist thematisch kuratiert, um eine vielfältige und ansprechende Auswahl an Kunstwerken immer wieder in einen anderen Kontext zu setzen.

Die Bedeutung für die Kunstszene:

Der Verein Forum mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert spielt eine wichtige Rolle in der Kunstszene Dresdens. Durch die Ausstellungen werden vergessene Werke einem breiten Publikum präsentiert und ein Netzwerk von Kunstsammlern, Galeristen, Museumsleitern, Kunsthistorikern und Unterstützern aufge-

baut. Darüber hinaus bietet der Verein auch Workshops, Führungen und Lesungen an, um den Austausch über die Kunstwerke zu fördern und das Bewusstsein für die Kunstszene des 20. Jahrhunderts in Mitteldeutschland zu stärken. Durch literarische Lesungen, Vorträge und musikalische Begleitung werden auch Verbindungen zu anderen Kunstgattungen hergestellt.

Die Gründer und die Tradition der Kunst in Hellerau:

Der Hellerauer Prof. Dr. Hans-Egbert Schröder als erster Vorsitzender sammelt seit Jahrzehnten Kunstwerke und kuratierte schon als erster frei gewählter Ärztlicher Direktor der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden nach der Wende Ausstellungen in der Klinik. Kunstinteressierten Hellerauern sind seine zahlreichen Ausstellungen im Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau bekannt.

Zweite Vorsitzende ist die Architektin Bettina Kempe-Gebert. Sie arbeitet vor allem auf dem Gebiet der Denkmalpflege und Kunstförderung.

Dr. Matthias Röbner, Präsident des Sächsischen Landtags, seine Frau Gerlind Röbner, Bettina Kempe-Gebert, Prof. Dr. Hans-Egbert Schröder

Foto: Jörg Gebert

Versteigerung
von Graphiken
zugunsten
des Vereins
17.12., 16 Uhr
Waldschänke
Hellerau



Hellerau hat eine lange Tradition als Kultur- und Kunstzentrum und war einst Heimat für zahlreiche Künstler, Wissenschaftler sowie Ärzte und andere namhafte Persönlichkeiten, die auch das musische Umfeld wertschätzten. Mit der Gründung des Vereins setzen die Mitglieder diese Tradition fort und möchten die Kunstszene in Hellerau, Dresden und der gesamten Region Mitteldeutschland weiter gestalten.

Aktuelle Ausstellung im Bürgerzentrum Waldschänke

An dieser Stelle sei zur aktuellen Ausstellung ins Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau eingeladen. Durch den Kurator Prof. Dr. Hans-Egbert Schröder wurde die Ausstellung „Welt der Kinder“ konzipiert.

Die Ausstellung soll nicht nur einen Einblick in das Leben der Kinder in unterschiedlichen Lebenssituationen mittels verschiedenartiger Technik geben, sondern richtet sich auch an Kinder und junge Menschen, sich mit der bildenden Kunst zu beschäftigen. Führungen und Veranstaltungen, auch für Kindergruppen und Klassen, können auf Anfrage organisiert werden.

Anfragen an Bettina Kempe-Gebert über info@kunstinslicht.de.

Öffnungszeiten der Ausstellung

So, 12.11. | 14–17 Uhr | Kaffee + Kuchen
14 Uhr: Führung für Kinder

16 Uhr: Lesung aus „Die unsichtbare Sammlung“ von Stefan Zweig,
Prof. Dr. Hans-Egbert Schröder

So, 19.11. | 14–18 Uhr | Kaffee + Kuchen
16 Uhr: Konzert Bläserkollegium Dresden

So, 26.11. | 14–17 Uhr | Kaffee + Kuchen
14 Uhr: Führung für Kinder

16 Uhr: Vortrag über die Malerin Elisabeth Andrae – „Ein Leben für die Kunst“,
Ingelore Helbig

So, 3.12. | 14–18 Uhr | zum Adventsmarkt

So, 17.12. | 16 Uhr | Versteigerung von
Graphiken

Zu besichtigen auch zu den Bürozeiten:
montags, 17–19 Uhr.

Für Schüler des Gymnasiums Klotzsche und der 84. Grundschule werden Besuche der

Ausstellung angeboten, um sie an die bildende Kunst altersgemäß heranzuführen und mit der Interpretation von Bildern vertraut zu machen. Durch ein konkretes Thema ist es möglich, einem breiten Publikum, vor allem Kindern, Kunst näherzubringen und im Vergleichenden Kunst zu erfassen und zu beschreiben. Über Kunst sollen Werte vermittelt,

vergleichende Sichtweisen auf die Gegenwart erörtert und Achtung vor Mitmenschen gefördert werden.

Diese Veranstaltung wird durch den Stadtbezirksbeirat Klotzsche gefördert.

Sie möchten
sich auch für
die Kunst
engagieren?
Werden Sie
Mitglied
im Verein!

Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert - Kunst ins Licht

Karl-Liebknecht-Str. 73

Haus Concordia | 01109 Dresden

Internet: www.kunstinslicht.de

Mail: info@kunstinslicht.de

Telefon: 0172 352 83 95

Ansprechpartnerin: Bettina Kempe-Gebert

VfB Hellerau-Klotzsche e.V.

von Torsten König

Seit 1993 bietet unser Verein unter dem Namen VfB Hellerau-Klotzsche sportbegeisterten Menschen der Altersklassen ab dem 4. Lebensjahr aufwärts eine Heimat. Der ursprüngliche Verein, der SV Hellerau, wurde schon im Jahre 1937 gegründet und ab 1950 zunächst als Betriebssportgemeinschaft (BSG) Aufbau Deutsche Werkstätten Hellerau weitergeführt. Ab 1958 erfolgte der Zusammenschluss mit dem Verein Motor Klotzsche und die neue Bezeichnung BSG Flugzeugwerke. Im Jahre 1964 hat sich der Verein dann der bestehenden TSG Nord angeschlossen. Ab 1980 wurde ein Teil des Vereins wieder herausgelöst und als BSG Flugzeugwerft Dresden bezeichnet. Die Gründung des VfB Hellerau-Klotzsche mit dem Eintrag im Vereinsregister erfolgte im Jahr 1993. Mittlerweile gehören 11 Abteilungen mit rund 1.080 Mitgliedern dazu, davon rund die Hälfte Kinder und Jugendliche.

Zu unseren Sportabteilungen gehören:

- Badminton
- Bewegungsschule (Sport für 4- bis 7-Jährige)
- Fußball
- Kegeln
- Fußballschule - Kids in Motion
- Gymnastik
- Tischtennis
- Kickboxen
- Judo
- Rhythmische Sportgymnastik (RSG)
- Rehasport

Darüber hinaus veranstalten wir jedes Jahr vier Fußballcamps für Kids im Alter von 7 bis

15 Jahren. Ein Probetraining bei den jeweiligen Abteilungen ist immer möglich. Anfragen dazu können per E-Mail an vorstand@vfb-hellerau-klotzsche gerichtet werden.

Vereinsjubiläum im Jahr 2023:

30 Jahre Sportverein - 30 Jahre VfB

Unser VfB wird in diesem Jahr 30 Jahre jung. Dieses Jubiläum würdigen wir das ganze Jahr hinweg mit kleinen und großen Aktionen. Wir haben unter anderem ein entsprechendes Vereinslogo gestaltet und eine Jubiläumstasse aufgelegt. Zum Vereinsfest unter dem Motto „30 Jahre VfB“ gab es viel zu erleben: Mitmachangebote, sportliche Darbietungen, Gemeinschaft und Tanz mit vielen Gästen. Eine ordentliche Party entsprechend dem Anlass, denn man wird ja schließlich nur einmal 30.

Als besonderes Highlight arbeiten wir derzeit an einem 30 Jahre VfB Jubiläumsvideo. Mit tatkräftiger Unterstützung des Festspielhauses Hellerau, Europäisches Zentrum der Künste (Licht und Choreografie) erfolgte da-

Foto: Torsten König



zu im August der Videodreh vor der Kulisse des Festspielhauses mit über 70 Mitgliedern unseres Vereins. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die das ermöglicht und dabei mitgewirkt haben. Bis Ende des Jahres werden wir das Video mit Hilfe eines jungen Startups fertigstellen und auf unserem neuen Youtube Kanal, bei Instagram und Facebook veröffentlichen. Das wird dann der krönende Abschluss zu unserem Jubiläumsjahr.

Wie heißt es doch so schön: Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Das tun wir im Jahr 2023 ausgiebig.

VfB Hellerau-Klotzsche e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 53 | 01109 Dresden

Internet: www.vfb-hellerau-klotzsche.de

Mail: vorstand@vfb-hellerau-klotzsche.de

Instagram und Facebook:

[@vfbhellerauklotzsche](https://www.instagram.com/vfbhellerauklotzsche)

Telefon: 0351 880 55 65

Ansprechpartner: Torsten König

SV Hellerau e.V.

von *Ursula Wittig*

Sportbegeisterte und Übungsleiter gesucht!

Der Sportverein Hellerau e.V. sucht dringend für den wöchentlichen Übungsbetrieb unserer Frauen-Gymnastikgruppe eine Übungsleiterin mit oder ohne aktueller Qualifikation donnerstags von 17:00 -18:00 Uhr.

Außerdem freuen sich unsere Männer über Verstärkung für ihre Sportgruppe „Prellball“ dienstags ab 18:00 Uhr.

Jeweils dienstags von 16:00-17:00 Uhr gibt es unter qualifizierter Anleitung das Angebot „Turnspiele“ für Kinder im Vorschulalter (3-7 Jahre).

Unser Trainingsort ist die Sporthalle der 84. Grundschule Dresden „In der Gartenstadt“, Heinrich-Tessenow-Weg 28, 01109 Dresden.

Über Interessenten würden wir uns sehr freuen. Meldet Euch bei uns oder kommt einfach vorbei.

SV Hellerau e.V.

Mail: ursula-wittig@freenet.de

Telefon: 0351 858 12 78

Ansprechpartnerin: Ursula Wittig



Angebote im Begegnungs- und Beratungszentrum der Volkssolidarität Klotzsche im Dezember 2023

Die Volkssolidarität Dresden ist ein Sozial- und Wohlfahrtsverband, der seit 1990 als selbstständiger eingetragener Verein in Dresden wirkt. Sie steht für gesellschaftliche und soziale Werte ein. Das Handlungsmotiv der in der Volkssolidarität Engagierten ist „Miteinander | Füreinander | Von Mensch zu Mensch“. Sie ist parteipolitisch, konfessionell unabhängig und arbeitet gemeinnützig. Sie vertritt die Interessen älterer sowie sozial benachteiligter Menschen und Hilfsbedürftiger aller Altersgruppen und wirkt mit ihren Einrichtungen als sozialer Dienstleister, Mitglieder- und Interessenverband und sozialpolitischer Interessenvertreter. Das Begegnungs- und Beratungszentrum der Volkssolidarität Dresden im Fontane Center empfängt Sie im Dezember weihnachtlich geschmückt mit vielen schönen Angeboten.

So laden wir jeweils am 1. Dezember und am 15. Dezember ab 15.30 Uhr zur „Märchenlesung am Kamin“ ein, am 13. Dezember laden wir ab 14.30 Uhr zum gemeinsamen „Weihnachtsliedersingen bei Glühwein und Keksen“ und am 24. Dezember feiern wir gemeinsam mit Ihnen von 10.00 bis 14.00 Uhr in gemütlicher Runde das Weihnachtsfest „Fröhliche Weihnacht im Begegnungszentrum“.

Wir freuen uns auf Sie!

Begegnungs- und Beratungszentrum Klotzsche im Fontane Center

Putzbuser Weg 18 | 01109 Dresden

Telefon: 0351 880 63 45 (Begegnung)

0174 295 89 40 (Beratung)

Internet www.volkssoli-dresden.de

Mail: klotzsche@volkssoli-dresden.de

Ansprechpartnerin: Birgit Claus

Montag	08:30 Nordic Walking Treff: Bank "An der Kurwiese"	kostenfrei
	09:30 Qi Gong	3,00 €
	13:30 Skatrunde wöchentlich	2,00 €
Dienstag	10:30 Heitere Gedächtnisspiele	2,00 €
	14:30 Heidelerchen (Damenchor)	2,00 €
	15:00 Klöppeln	2,00 €
	18:00 Englischzirkel	n. V.
Mittwoch	09:30 Yoga im Sitzen	
Donnerstag	09:30 Gymnastik I	2,00 €
	10:30 Leichte Gymnastik	2,00 €
	13:00 Offener Spielenachmittag Rommé, Schach ...	2,00 €
Freitag	09:30 Gymnastik II	3,00 €
	10:45 Gymnastik im Sitzen	3,00 €

Neuigkeiten und Jahresausklang im Familienzentrum Heiderand

von Christine Werner

Der Herbst ist eine Zeit des Wandels, und während die Tage kürzer werden, blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Nach den langen Einschränkungen der letzten Jahre genießen wir die Lebendigkeit in unserem Haus. Ein Ort zum Wohlfühlen, der Raum und Zeit für Austausch bietet! Wir als Team sind während der Öffnungszeiten immer ansprechbar für Fragen rund um Themen, die Sie als Familie beschäftigen! Die langjährige Geschäftsführerin Lydia Fritzsche hat unser Haus verlassen, die Leitung übernimmt seit einem Jahr Christine Werner, die seit vielen Jahren Teil des Teams ist und wertvolle Erfahrung mitbringt. Tanja Leibold ist die neue Kollegin im Haus. Sie ergänzt und bereichert das Team seit etwas über einem Jahr. Zusammen mit Kerstin Geißler, unserer langjährigsten Kollegin, sind wir als Team komplett. Neben dem neuen Team gibt es neue Angebote im Familienzentrum. Der Stilltreff „Milchcafé“ (14täglich, mittwochs) ist ein offener Treffpunkt für alle stillenden Eltern, unabhängig davon, ob Sie Ihr Baby an der Brust oder mit der Flasche füttern. Diese gemütliche Zusammenkunft ist für Eltern mit Babys ab etwa 4-6 Wochen gedacht. Hier können Sie sich in entspannter Atmosphäre austauschen und Erfahrungen teilen. Das Stillen kann eine wunderbare, aber auch anspruchsvolle Erfahrung sein. Mit dem Stilltreff möchten wir diese Zeit gerne begleiten. Die Leitung übernimmt Stillberaterin Konstanze Liepke von Elternbegleitung Dresden. Und für Eltern, die gerne in ungezwungener Atmosphäre über den Erziehungsalltag sprechen und sich mit anderen Eltern ver-

netzen möchten, bieten wir unseren neuen Elternstammtisch an. Hier haben Sie die Gelegenheit, sich über alles auszutauschen, was Sie im Alltag mit Ihren Kindern beschäftigt. Ob es um Tipps, Anregungen oder einfach nur den Wunsch nach einem offenen Ohr geht, wir sind für Sie da. Gemeinsam können wir Herausforderungen bewältigen und wertvolle Ressourcen teilen, um den Familienalltag zu bereichern. In der Adventszeit bieten wir für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren zusammen mit ihren Eltern ein Adventsbasteln an. Am 06.12.2023 findet noch unser gemütliches und zur Tradition gewordenes Adventscafé zum Ausklang des Jahres statt. Sie sind herzlich eingeladen, sich mit uns bei weihnachtlichem Gesang, Punsch und Gebäck auf die Weihnachtszeit einzustimmen.



Familienzentrum Heiderand

Boltenhagener Straße 70 | 01109 Dresden

www.familienzentrum-heiderand.de

Mail: info@familienzentrum-heiderand.de

Telefon: 0351-889 09 77

Ansprechpartnerin: Christine Werner

Nachwuchs-Sichtung im Sportschießen geht in die 13. Runde: So werden internationale Erfolge gemacht

von Moritz Beck

Die Gründer der Privilegierten Scheibenschützen-Gesellschaft im 16. Jahrhundert hätten das nicht zu träumen gewagt: Jugend- und Nachwuchsarbeit im Sportschießen in Klotzsche bietet Entwicklungsmöglichkeiten zu höchsten Erfolgen mit dem Nationalteam des Deutschen Schützenbundes.

Aber der Reihe nach: Nach den Herbstferien nutzen über 50 Schüler des Dresdner Nordens die Möglichkeit, in einem mehrwöchigen Training die ersten Grundlagen des Sportschießens zu erlernen. Denn wer möchte nicht seine Erfolge an der Schießbude auf der Festwiese an der Elbe verbessern? Im Anschluss daran geht es für die Schüler der 6. Klassen dann scharf: Am Sonntag, 16.12.2023 kämpfen die Mannschaften mit dem Luftgewehr (20 Schuss, aufgelegt) um den „Grand Prix der Schulen des Dresdner Nordens“, angefeuert von Eltern und Mitschü-

Ruhe und Konzentration beim Training machen Schießsport für mich zur Meditation mit Knall.

lern. Unterstützt werden sie von Trainern und Sportlern des Schützenvereins, zum Teil nur wenig älter und selbst einmal Teilnehmer der Sichtung. Ab Januar 2024 haben bis zu 15 junge Sportler die Möglichkeit, mit dem regelmäßigen Training auf dem früheren GST-Gelände und heutigem Landesstützpunkt im Norden der Dresden Heide zu beginnen.

Die Schulung von Konzentration und Fokussierung wohnt dem Training des Schießsports inne und ist weit darüber hinaus nützlich, auch für Kinder mit Schwierigkeiten oder diagnostizierten Störungen der Aufmerksamkeit in der Schule. Wenn Schuss für Schuss

wiederholgenau ins Ziel zu bringen ist, wird das unmittelbar für den Einzelnen spürbar. Die Scheibe gibt direkte und klare Rückmeldung, spornt zur Verbesserung an und macht Erfolge sichtbar.

Erfolge wie zuletzt bei der Deutschen Meisterschaft Ende August in München: Gold in der Sportpistole für Lydia Vetter sowie Luft-

pistole Mehrkampf jeweils für Lucy Wernecke und Maximilian Möllenbeck bilden nur die Spitze des Eisbergs. Mit dem dritten Platz der Juniorinnen-Nationalmannschaft in Tallin bei der Europameisterschaft im März konnte Lydia Vetter internationale Punkte holen.

Erlebbar und gelegentlich hörbar wird der Schießsport mit Kleinkaliber (ab dem Alter von 14 Jahren) oder mit Großkaliber (ab dem Alter von 18 Jahren). Denn das positive Erleben von Konzentration und Fokussierung ist universell. Ein erwachsenes Mitglied spricht über das Training mit der Großkaliberpistole: „Ruhe und Konzentration beim Training machen Schießsport



für mich zur Meditation mit Knall.“

Ist der Umgang mit Schusswaffen durch Kinder und Erwachsene nicht gefährlich? Wie im Straßenverkehr gibt es klare und einfache Regeln, die der Sicherheit dienen. Auf der Sportstätte werden diese von Beginn an konsequent geschult und ohne Ausnahme tagtäglich durchgesetzt. Für Aufbewahrung der Sportgeräte und für den Transport außerhalb der Sportstätte lässt das strenge Waffenrecht keinen Spielraum für Fehlverhalten.

Privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden e.V.

Langebrücker Str. 10 | 01109 Dresden

Mail: moritz.beck@pssg.de

Internet: www.pssg.de

Telefon: 0162 700 61 50

Ansprechpartner: Moritz Beck

Fotos: M. Beck, H. Henckel, Dresden



Stimme: an! ...

von Maria Gerloff



... heißt das Sing-Projekt des Freistaats Sachsen, an dem auch der Freie Musikverein Paukenschlag e.V. teilnimmt. 20 Musikschulen aus ganz Sachsen sind mit 38 Teilprojekten dabei und ca. 1.500 Kinder und Jugendliche singen mit. Der Landesverband der Musikschulen Sachsen und das Sächsische Staatsministerium für Kultur und Tourismus konnten für das Projekt prominente Singpaten gewinnen, die im Musikleben Sachsens fest verwurzelt sind. Unterstützt wird das Projekt unter anderem von Gerhard Schöne, dem Thomanerchor, Heinz Rudolf Kunze, Sarah Lesch, Sandra Janke, dem Ensemble Amarcord, Stellmücke, Samuel Rösch, der Band Ätna, der Band Jenix, Felix Räuber, dem Dresdner Kreuzchor und Uta Bresan. Kinder und Jugendliche haben im Projekt „Stimme: an!“ die große Chance, ihre Stimmen zu entdecken, zu nutzen und vor allem gemeinschaftlich erklingen zu lassen.

Im Musikverein Paukenschlag wird das Musical „Wimba und das Geheimnis im Urwald“ einstudiert. Für den Jugendchor suchen wir noch Mädchen und Jungen ab 12 Jahren. Die Chorleiterin Uta Mücksch freut sich auf Euch und lädt zum Schnupper-Mitsingen ein.

Bitte meldet Euch unter:

Freier Musikverein Paukenschlag e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden

Mail: paukenschlag@musikverein-paukenschlag.de

Internet: www.musikverein-paukenschlag.de

Telefon: 0351 880 50 29

Ansprechpartnerin: Uta Mücksch

Offene Türen bei der Feuerwehr Klotzsche-Hellerau

von Stefan Bentzin, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Klotzsche

Dresden-Klotzsche hat eine Freiwillige Feuerwehr, die stets bemüht ist, Ihre Sicherheit und auch Ihr Eigentum zu schützen. Vergessen Sie jedoch nicht, dass es erheblicher Anstrengungen bedarf, diesen Aufgaben gerecht zu werden.

Der gemeinnützige Verein „Freunde und För-

me und Fahrzeuge der „Wache 22“ und in die Nachwuchsarbeit erhalten. Finanzielle Unterstützung zur Ausgestaltung des Tages der offenen Tür gab es von der Stadt Dresden.

In diesem Jahr gab es sogar direkte Führungen durchs Gerätehaus, die vom Kameraden Steve Kliesch (Feuerwehr Technik und Abläufe) und unserem stellvertretenden Fördervereinsvorsitzenden Franz-Josef Fischer (Historik) durchgeführt wurden. Als besondere Überraschung konnte am Abend jeder bei einem Gewinnspiel mit Fragen über die FFW Klotzsche Hellerau einige schöne Preise gewinnen.

Die Kameraden der Feuerwehr und die Mitglieder des Fördervereins präsentierten neben einer XXL-Feuerwehrrüpfburg eine Bastelstrecke für Kinder, die von der Jugendfeuerwehr der Wache 22 tatkräftig unterstützt wurde. Hinter dem Gerätehaus wurden alle Feuerwehrfahrzeuge ausgestellt. Die Kameraden erklärten die Funktionen vom TLF 4000, das HLF 20/20 und das LF10 sowie der MTW der FFW Klotzsche Hellerau. Als Special Guest präsentierte in diesem Jahr die Flughafen Feuerwehr Dresden ihre neue Drehleiter.

Für das leibliche Wohl wurden kühle Getränke und warme Speisen vom Grill und aus der Feldküche angeboten. Besondere Kaffeespezialitäten bereitete der Kamerad Marco Albinus (tätig im Dresdner Kaffeestübchen) in einem DDR-Feuerwehrranhänger zu. In der Fahrzeughalle gab es die Möglichkeit, bei Musik vom DJ MARKUSBEPUNKT die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen. Durch den Einsatz der vielen fleißigen Helfer von Feuerwehr und Förderverein ermöglichte der „Tag der offenen Tür“ vielen Besuchern interessante Einblicke in die Arbeit der Stadtteilfeuerwehr Klotzsche.



Tag der offenen Tür (Foto: Bettina Kempe-Gebert)

derer der Freiwilligen Feuerwehr Dresden-Klotzsche e.V.“ wurde 1996 gegründet und verfolgt das Ziel der praktisch tätigen und finanziellen Unterstützung, um dort zu helfen, wo es die Möglichkeiten und Mindestpflichten der Kommune übersteigt. Weiterer Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Unterstützung bei der wichtigen Nachwuchsarbeit in der Jugendfeuerwehr.

Am 2. September 2023 hat die Feuerwehr Klotzsche Hellerau in alter Tradition einen „Tag der offenen Tür“ für die Einwohner aus Klotzsche und Umgebung veranstaltet. Interessierte Bürger konnten Einblicke in die Räu-

Wollen auch Sie aktiv werden und die Freiwillige Feuerwehr unterstützen?

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu können! Für nur 25 Euro Mitgliedsbeitrag jährlich können Sie einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr leisten.

Freiwillige Feuerwehr Klotzsche-Hellerau

Travemünder Str. 2 | 01109 Dresden

Mail: stefan@bentzin.info

Internet: www.feuerwache22.de

Telefon: 0173 374 21 31

Ansprechpartner: Stefan Bentzin

Das Rätsel der alten Ziegelmauer vor dem Sandsteinkreuz an der Alten Kirche zu Altklotzsche scheint gelöst.

von Siegfried Bannack

Bei der Sanierung der Umfassungsmauer, welche den alten Gottesacker mit der Alten Kirche zu Altklotzsche umschließt, ist im August 2012 der Rest einer alten Ziegelmauer gefunden worden, die das zur selben Zeit freigelegte Sandsteinkreuz verdeckte. Dem Aquarell des Malers zufolge gab es zu dieser Zeit ein weiteres kleines Gebäude rechts neben dem Eingang zum Kirchhof. Welchem Zweck es diente, ist bisher unbekannt. Es könnte sich um einen Geräteschuppen der Feuerwehr gehandelt haben.

Bei der Ziegelmauer unbekannter Herkunft wird es sich um die Rückwand des betreffenden kleinen Schuppens gehandelt haben, die bei dessen Abbruch einst stehen blieb. Es hätte schon viel eher auffallen müssen, denn das Bild wurde im Klotzscher Heideblatt Nr. 47/III. Quartal 2009 auf der Titelseite veröffentlicht. Oft ist man aber so etwas wie „betriebsblind“ und übersieht das Naheliegendste.

Wie festzustellen ist, hält unsere alte Dorfkirche immer wieder neue Überraschungen bereit, die aufzuklären eine schöne und interessante Aufgabe für Heimatforscher ist.

Der Dorfmittelpunkt von Altklotzsche mit der Alten Kirche, dem ehemaligen Pfarrhaus (links) und dem früheren Spritzenhaus der Feuerwehr (ganz rechts). Bildausschnitt aus einem Aquarell von Otto Schneider, das er um 1900 nach der Natur schuf.

Bildquelle: Repro aus dem „Dresdner Geschichtsbuch, Band 5, Stadtmuseum Dresden, DZA Verlag für Kultur und Wissenschaft, Altenburg, 1999.



Die AG Foto vom Gymnasium Klotzsche



besteht aus Schülern der Klassen 7 bis 12.

Sie lernen das 1x1 des Fotografierens, wie z.B. den Umgang mit der Kamera, wie man ein Bild gestaltet, Bildbearbeitung usw. Beliebt sind Fotoexkursionen in die nähere Umgebung, der Sächsischen Schweiz und zu Fotoevents (Fotohorizonte Zingst, Sächsische Fototage auf Schloss Colditz). Mit ihren Fotos nehmen sie sehr erfolgreich an Wettbewerben teil. In diesem Jahr holte die AG Foto den Internationalen Jugendfotocup und wurde Deutscher Jugendmeister. Auf der Webseite des Gymnasiums Klotzsche kann man sich über weitere Erfolge informieren.

Fotointeressierte Kinder und Jugendliche können sich bei **www.exploto.de** gern in einer Jugendgruppe anmelden.

